Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vif schöne nye Leeder

Dat Erste: Wenn beim frohen Feiermahle ; Dat Andere: Brunsewyk, du leiwe Stadt ; Dat. Drüdde: Es war einmal ein Mädchen ; Dat Veerde: Un darby wahnt he noch jümmers ; Dat Föfte: Wenn de Putt nu aber en Lock het ...

Dat Andere. - Dat velberœmte Mummeleed.

Reese, Carl

1870

Das Andere. Dat velberömte Mummeleed.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1424146

Visual Library

sich die Brudertreu bewahrt, :,: Dort ist die Heimath, Dir tönt unser Sang, Heil Dir, o Hansa! beim frohen Becherklang! :,:

— — — — —

Dat Leed het maket Herr Friedländer, so en degte Keerl west het un en van de olderlüd by de Hanseaten to Heidelberg, de nu Vandalen heten; den lesten Vers hest wi hier darto sett.

Dat Andere.

Dat velberömte Mummeleed.

1) Brunsewyk, du leiwe stat, Vor vel andern städen, Dey sau schöne Mumme hat, Dar ick worst kann freten; Mumme smeckt nochmal sau syn, As Tokay un Moslerwyn, Slackworst füllt den magen; Mumme settet neyren talch, Kann dey winne ut deu balch As eyn snaps verjagen.

2) Wenn ick gnurre, kyve, brumm', Slepe mi mit sorgen, Ey, so geft my gode Mumm' Bet taun lechten morgen! Mumme un en stümpel worst Kann den hunger un den dorst, Ok de Venusgrillen, Kulk, podal un tänepyn, Sup ick teyn halfstövken in, Ogenblicklich stillen.

3) Hinrick mach de vöggeln fangen, Drosseln, artschen, finken, Loopen mit de lymenstangen — Ick will Mumme drinken! Vor de slackworst lat ick stan Synen besten uerhan; Kann ick worst geneten Sey ick my na nist mer um, Lat darop fyf stövken Mumm' Doch de kele fleyten. —

Denn spricht een: Je, ja! Du ehrliche Braunschweiger Mumm', Du stärkest das Herz, machest den Kopf gleich dumm! —

— — — — —

Dütt leed hest wy in Brunswyck nich singen kunnt, na de noten; mach wesen, dat hier sick een find't de dat kann, ane de noten.

Landesbibliothek Oldenburg

Neue Volkslieder.

Die Frau Hauptmann mit dem Schinken.

Als ich nach Berlin gekommen, Als Rekrut ward einquartiert, Ward als Bursche ich genommen Und zum Hauptmann commandirt. Seine Gattin war so niedlich und so freundlich und so zart, Hat des Abends mir gemüthlich Selbst vom Schinken aufbewahrt. Macht ich Hauptmanns Sachen rein Stellte sie sich immer ein, Sprach so freundlich meiner Ehr, Als ob ich ihr theuer wär. Bin ich auch schon alt geworden, Sind auch Jahre drüber hin, Die Frau Hauptmann mit dem Schinken Kommt mir nimmer aus dem Sinn.

Deshalb that ich Alles gern, Was sie irgend nur verlangte, Und ich nahm es förmlich übel, Wenn sie sich dafür bedankte, Abends las ich ihr Romane Aus der Gartenlaube vor, Ganz entzückt war sie darüber, Lieh auch willig mir ihr Ohr, Und als treuer Grenadier, Ging zu Markte ich mit ihr. Alles, Alles war mir Wurscht, Nur auf Liebe hatt' ich Durscht. Und sie schien mich zu verstehn, Denn sie warf manch Wörtchen hin. Die Frau Hauptmann mit dem Schinken kommt mir nimmer aus dem Sinn.

War der Hauptmann zur Parade, Rief sie oftmals mich herein, Sprach ich fühle mich malade, denn ich fürchte mich allein, Kannst du mir die Zeit vertreiben. Lieber Franz ich bitte sehr. Doch ich dacht, das läßt du bleiben, Denn das schafft uns nur Malheur, Ach da ward sie sehr betrübt, Rief, du hast mich nie geliebt, Ob du Hauptmann, ob Rekrut, Liebe macht ja Alles gut, Und ich wagt' es sie zu küssen, Und sie nahm es ruhig hin. Die Frau Hauptmann mit dem Schinken Kommt mir nimmer aus dem Sinn.

Und sie wußt mich zu versorgen, Voller Liebe auch dafür, Denn an jedem neuen Morgen Fand ich etwas Geld zu Bier, Und kam Mittags ich vom Marsche War mein Tischchen schon gedeckt, Auch gefiel mir meine Flasche, Ach wie hat mir das geschmeckt, Aber Böses dacht ich nicht, Denn ich kannte meine Pflicht, Doch ich denke stets daran, Was die Liebe alles kann, Wenn ich heute als Landwehrmann auch schon lange Vater bin. Die Frau Hauptmann mit dem Schinken Kommt mir nimmer aus dem Sinn.

Landesbibliothek Oldenburg